



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

52 (31.1.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-290897](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-290897)

Falkenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Das „Falkenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Jahre monatl. 2,20 RM. u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 50 Pf. Postzusatzgebühr); wöchentl. 72 Pf. Beheerdungsgeb. Ausgabe B durch die Post 1,70 RM. (einschl. 30 Pf. Trägerlohn); durch die Post 1,70 RM. (einschl. 30 Pf. Beheerdungsgeb. Ausgabe C durch die Post 1,70 RM. (einschl. 30 Pf. Trägerlohn); durch die Post 1,70 RM. (einschl. 30 Pf. Beheerdungsgeb.)
 Mit der Zeitung am Verschickten (auch d. hdb. Gewalt) verbind., befreit kein Anspr. auf Entschädigung.

Angaben. Gesamtauflage. Die 12spalt. Bildmeterseite 15 Pf. Die 4spalt. Bildmeterseite im 2. Teil 10 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Bildmeterseite 10 Pf. Die 4spalt. Bildmeterseite im 2. Teil 4 Pf. Schwebinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Bildmeterseite 4 Pf. Die 4spalt. Bildmeterseite im 2. Teil 18 Pf. — Jahrgang- und Urfüllungsdatum: Mannheim. Kreisamtlicher Gerichtsstand: Mannheim. Vorkassengröße: Ludwigshafen a. Rh. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufpreis: 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 52

Dienstag, 31. Januar 1939

Die Welt unter dem Eindruck der Führerrede Starker Optimismus in Paris — Londons Kriegspsychose überwunden An der Pyrenäen-Front geht es unaufhaltsam vorwärts

Begeisterte Zustimmung in Rom

Ueberall Erörterungen über die Kolonialfrage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 31. Januar.

Die Rede des Führers auf dem ersten Großdeutschen Reichstag, die schon seit Tagen von der Weltpresse mit einer Anzahl von Gerüchten und Vermutungen angefündigt und mit fieberhafter Spannung am Rundfunk mitgehört wurde, hat nach den bis jetzt vorliegenden Berichten aus dem Auslande den stärksten Eindruck hervorgerufen. Das Echo aus London und Paris zeigt nunmehr auch, daß in England und Frankreich keine Zweifel mehr über die deutschen Kolonialforderungen und über die Festigkeit der Achse Berlin-Rom besteht.

Extrablätter teilten in Paris und London den Inhalt der Rede noch am Montagabend mit. In Italien wurde die Rede, die bei dem gesamten Volke begeisterte Zustimmung fand, durch Rundfunk und Sonderausgaben der Zeitungen verbreitet. In den übrigen mit Deutschland befreundeten Ländern haben die Worte des Führers ebenfalls ein zustimmendes Echo hervorgerufen. Aber auch die Staaten, die dem nationalsozialistischen Regime ablehnend gegenüberstehen konnten sich der Worte Adolfs Hitlers, der sich nach dem Urteil eines Pariser Blattes bei dieser Rede selbst übertroffen hat, nicht entziehen. Unsere Auslandsvertreter berichten über den Eindruck im einzelnen folgendes:

London: „Die Kolonialfrage muß gelöst werden“

Die Rede des Führers und die Auslegungsbemerkungen der verschiedenen Leitartikel und Kommentatoren rufen am Dienstag völlig im Zeichen des englischen Interesses. Die Führerrede erwinkt in den Morgenzeitungen teilweise im Wortlaut oder zum mindesten in außerordentlich langen Auszügen. Das allgemeine Urteil geht dahin, daß die wichtigste Stelle der Rede diejenige sei, mit der der Führer eine lange Friedensperiode vorausgesagt habe. Hier in England hat man ein großes Gefühl der Erleichterung, daß nur zu verstehen ist, wenn man die ungeheure Kriegspropaganda berücksichtigt, die hier in den letzten Wochen von verantwortungslosen Elementen injiziert wurde. Die englische Öffentlichkeit war in einen Zustand verfallen worden, den man nur noch als hysterisch bezeichnen kann. Die töllichen Absichten wurden Deutschland unterschieden, und sofort überall geglaubt. Zuletzt hatte die geschäftige Presse von der Führerrede prophezeit, daß er voraussichtlich unerfüllbare Forderungen an die Welt stellen und damit den Krieg einleiten

wurde. Dieser niederträchtige Kriegs- und Krisenpropaganda ist in den letzten Tagen schon die Regierung in einigen entschiedenen Ministerreden entgegengesprochen. Die Rede des Führers wird also aus diesem geschädigten Gesundheitszustand heraus als eine wirksame Friedensverle-

Festigkeit der Achse

Die Erklärung, daß Deutschland bei Italien Frieden werde, findet ebenfalls das besondere Interesse in England. Man streift sich dabei noch über die genaue Auslegung dieses Satzes, neigt aber, wie z. B. die „Times“, der Ansicht zu, daß Deutschland nur im Falle eines Angriffes auf Italien diesem zu Hilfe kommen werde, und da niemand Italien angreifen wolle, scheine auch im Mittelmeer der friedliche Verhandlungsweg gesichert zu sein.

Notwendigkeit einer Lösung der Kolonialfrage

Im „Daily Express“ kann man das offene Wort lesen, daß die Erklärung des Führers, wegen der Kolonien nicht einen Krieg anzufangen, England moralisch verpflichtet, sofort die Kolonialfrage einer ersten Prüfung zu unterziehen, und nach dem Ergebnis dieser Prüfung die Kolonien schnellstens herauszugeben oder sie endgültig zu behalten. Die hinhaltende Taktik sei jedoch nicht mehr zu rechtfertigen, vor allem nicht angesichts der Versicherung, die in den 14 Punkten Wilsons niedergelegt wurde:



Die erste Sitzung des Großdeutschen Reichstages

Presse-Bild-Zentrale

Der 6. Jahrestag des 30. Januar fand eine unvergleichliche Krönung mit der ersten Sitzung des in diesem Jahre gewählten Großdeutschen Reichstages, vor dem Adolf Hitler über das historische Jahr 1938 sprach. Unser Bild zeigt Adolf Hitler während seiner Rede. — In der ersten Reihe (von rechts) die Reichsminister Heß, von Ribbentrop, Dr. Frick, Dr. Goebbels, v. Neurath, Graf Schwerin v. Krosigk, zweite Reihe (von rechts) die Reichsminister Funk, Schacht, Görtner, Darré, Rust, Kerl und Seldte, in der dritten Reihe sitzend Generaladmiral Raeder, Generaloberst v. Brauchitsch, Generaloberst Keitel. Auf dem Präsidentenstuhl des Reichstages Generalfeldmarschall Göring.

Wett
in
rothe
l. v. a.
the

ST

stellung
nd!
nachmittags
2.00 Uhr

chen

film nach
im
gramm:
O Räuber
sagd

nd!!
kommt
bonfilm

Franda

90 Pfennig
110 Pfennig
zu begleiten

LE

mittags:
ffee
erio"

ogramm

stellung
mms

g 4.11 Uhr:
Vorstellung
gramm!

emiere
ding
konferiert
hlager

hr
kenball
uf 22000

en

r-
dalle

schungen
6., Diens-
wells 4.11
der

LE

Deck inkl.
Tisch-
uf 22000

ffee

67390V
Aulenhall

Donnerstag
rung

Kuch „Daily Mail“ findet, daß die Kolonialfrage zum Nutzen aller Beteiligten in friedlichen Verhandlungen gelöst werden sollte.

nenderweise zugeben, daß die Spannung in den demokratischen Ländern nachgelassen habe.

Offizielle Zurückhaltung

In politischen Kreisen Londons hält man sich noch zurück. Eine offizielle oder offiziöse Stellungnahme liegt noch nicht vor.

Der historische Fackelzug

Am Brandenburger Tor und an der Reichskanzlei

DNB Berlin, 31. Januar.

Während noch die Männer des ersten Großdeutschen Reichstages in der Kroll-Oper versammelt waren, setzte aus allen Stadtteilen Berlins eine wahre Völkerwanderung an derer ein, die Zeugen des Fackelzuges sein wollten.

Von allen Seiten rücken die Kolonnen heran, die sich zu ihren Stellplätzen begeben. Ziel gefasst erwarten die Formationen in den Straßen am Brandenburger Tor den Befehl zum Abmarsch.

Hell von dem gleichenden Licht der Scheinwerfer anstrahlt liegt die Reichskanzlei.

Die Absperrmannschaften der H haben alle Hände voll zu tun, um die Wilhelmstraße freizuhalten.

Der Führer tritt heraus

Da, ein Raunen geht durch die Menschenmenge, ein ungeheurer Jubelsturm brust auf. Die Türen des Balkons der Reichskanzlei werden geöffnet.

Kanzlei aus den brandenden Wogen der Begeisterung. Immer wieder hallen die Sprechdöhre über den weiten Platz.

Und nun dröhnt der Marschtritt auf. Ein Spielmannszug schwenkt ein. Der Vorbemarsch beginnt. Die SA als die älteste Formation, die im Kampf um Deutschlands Freiheit die meisten Opfer brachte, macht den Anfang.

Dann kommen das NSKK, die Politischen Leiter, die Hitler-Jugend, der Arbeitsdienst, das NSKK, der NS-Reichskriegerbund, der Luftschutzbund, die H und zum Schluß ein Bataillon der Leibstandarte.

Der Dank des Volkes

Und was die Sprechdöhre „Führer, wir danken dir!“ immer wieder zum Ausdruck bringen, das ist in den leuchtenden Augen all derer zu lesen, die hier stumm mit den lobenden Fackeln in den Händen vorbeimarschieren.

Paris: „Die Kolonialfrage ist aufgeworfen“

Ein Querschnitt durch die Pariser Presse, zwölf Stunden nach der Reichstagsrede des Führers, zeigt eine erfreuliche Entspannung der politischen Atmosphäre, nachdem diese in den letzten Tagen durch die verschiedensten Ränder wieder sehr getrübt war.

daß man nicht um sie herumkomme. Die Kolonialfrage sei diesmal mit einem härteren Nachdruck als je zuvor aufgeworfen worden, schreibt beispielsweise die „Liberté“.

Der dem Quai d'Orsay nahelebende „Petit Parisien“ erklärt ebenfalls: „Die Kolonialfrage ist klar gestellt worden“, ebenso „Republique“, die als das Organ des Außenministers fröhlich, ob es sich um eine Rückgabe der unter französischem oder englischem Mandat stehenden Kolonien oder um die Möglichkeit einer Neuverteilung handele.

Deutsch-italienische Solidarität

Neben der Hervorhebung der Friedensliebe des Führers sind es vor allem zwei Punkte, auf die sich naturgemäß das Interesse konzentriert: erstens, daß Deutschland im Falle eines Angriffs gegen das faschistische Italien diesem zur Seite treten werde und zweitens die Aufwertung des Kolonialproblems.

Rom: Die Achse ein Werkzeug des Friedens

Die Rede des Führers hat einen unauslöschlichen Eindruck auf das italienische Volk gemacht. Sie wird als die große für die Geschichte und Entwicklung richtungweisende Linie beurteilt, die die Zukunft Europas beeinflussen wird.

Kopenhagen: Lösung der Kolonialfrage ohne Krieg

Das Führerwort: „Ich glaube an einen langen Frieden“, bildet die Schlagzeile zahlreicher dänischer Zeitungen. Besonders hervorgehoben wird noch die neuerliche Feststellung Adolfs Hitlers, daß der Weg des nationalsozialistischen Deutschlands stets an der Seite des befreundeten faschistischen Italiens sei und sein werde.

„Was wird Hitler tun, wenn...?“

„Die Franzosen erwarteten“, so äußerte sich der „Popolo di Roma“, eine Antwort auf die anglistische Frage: „Was wird Hitler tun, wenn...?“ Die Antwort des Führers konnte nicht eindeutiger, klarer und unmissverständlicher sein.

Das Echo in den Vereinigten Staaten

„Deutschland darf Handel treiben, wo es will“

DNB Washington, 31. Januar.

Die Rede des Führers, die mit starker Spannung erwartet worden war, rief in Washington eine allgemeine Erleichterung hervor. Man kommt sich förmlich an Adolfs Hitlers Erklärung, er wolle keinen Krieg und nahm sich des Führers offensichtlich an Amerikas Adresse gerichtete Argumente durchaus zu Herzen.

Ueberrassend zeigte man sich befriedigt über die klare Feststellung, daß zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volk Frieden und Freundschaft herrschen können, wenn nicht die Juden und die egoistischen amerikanischen Parlamentarier dies hintertreiben.

Im Staatsdepartement lebte man eine Zielumarmung ab, da der „englische Wortlaut noch nicht vorliegt“. Aber auch hier scheint man außerordentlich beruhigt zu sein, wenigstens gewisse an Südamerika interessierte Kreise mit der Erklärung, daß die deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen die USA nicht angingen, nicht ganz einverstanden sein wollen.

kein, wenigstens gewisse an Südamerika interessierte Kreise mit der Erklärung, daß die deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen die USA nicht angingen, nicht ganz einverstanden sein wollen.

Die jüdische Presse fährt natürlich in ihrem alten Fahrwasser fort und hegt mit aller ihr zur Verfügung stehenden Habulistik,

Trotz Sturm geht es vorwärts

Die Riesenbeute der Nationalen in Barcelona

EP. Salamanca, 31. Januar.

Das nationale Hauptquartier erklärt in dem am Montagabend herausgegebenen Heeresbericht:

Trotz des schlechten Wetters sind die nationalen Truppen an der Front von Salamanca weiter vorgerückt. Sie haben San Vicente de Yebanera in der Nähe der Küste und weiter im Innern das Dorf Castellar del Campo besetzt.

Die in Barcelona von den nationalen Truppen erbeuteten Kriegsmaterialvorräte haben sich als außerordentlich wertvoll und umfangreich erwiesen. U. a. wurden hundert gebrauchsfähige Flugzeugmotoren nordamerikanischer Herkunft, zahlreiche sowjetrussische Flugzeuge der Marke „Deisi“, über 38 000 Liter Benzin, sowie große Vorräte an Öl und Schmieröl, die den Bedarf von zwei Jahren decken werden, in Besitz genommen.

In dem am Dienstagmorgen veröffentlichten zweiten Heeresbericht des nationalen Hauptquartiers heißt es: Der herrschende Sturm und der Regen an der Front von Katalonien haben die Bewegungen der nationalen Truppen am Montag schwierig gemacht.

Trotzdem haben sie außer den bereits im ersten Heeresbericht eroberten Ortschaften noch Graus, Espudosa, San Tirso de Solano u. a. besetzt. 1500 Gefangene wurden am Montag gemacht.

An der Estremadura-Front hat der Feind eine neue und schwere Niederlage erlitten. Die nationalen Truppen haben mehrere Stellungen erobert und Gefangene gemacht. Mehrere hundert tote wurden festgehalten. Der Feind verlor viele Maschinengewehre und Gewehre.

Neuer Auftrag für Bürckel

Eine Anordnung des Führers

NSK Berlin, 31. Januar.

Der Führer hat die folgende Verfügung erlassen:

Ich habe der Bitte des P. G. Obilo Globocnik, ihn von seinem Amt als Gauleiter des Gauess Wien zu entheben, entsprochen.

Zum Gauleiter des Gauess Wien der NSDAP ernenne ich unter Verbeibehaltung seiner sonstigen Ämter den P. G. Josef Bürckel.

Berlin, 30. Januar 1939

gez.: Adolf Hitler.

Gau Mark Brandenburg der NSDAP

Verfügung des Führers

NSK Berlin, 31. Januar.

Der Führer hat die folgende Verfügung erlassen:

Ich verfüge, daß der Gau Kurmark der NSDAP mit Wirkung vom heutigen Tage die Bezeichnung: „Gau Mark Brandenburg der NSDAP“ führt.

Berlin, 30. Januar 1939

gez.: Adolf Hitler.

In Chicago 12 Men'chen erfroren

Schwere Schneestürme in Nordamerika

DNB New York, 31. Januar.

In Nordamerika wurden große Teile des mittleren Westens und der Oststaaten von so schweren Schneestürmen heimgesucht, wie sie sich seit vielen Jahren nicht ereignet haben. Es erfolgten sehr viele Verkehrsunfälle, von denen zahlreiche tödlich waren. In Chicago, wo ein Schneefall von ungewöhnlichem Ausmaß jeden Fahrzeugverkehr lahmlegte, starben 12 Menschen infolge der grimmigen Kälte. Auf der Chicagoer Hochbahn kam es zu drei Zusammenstößen, wobei es insgesamt mehr als 50 Verletzte gab. Die Schulen in Chicago sind geschlossen.

Aus Perpignan wird gemeldet, daß die französische Bevölkerung dieser Stadt starke Besorgungen wegen der feindlichen Haltung eines Teiles der dort eingetroffenen sowjetischen Flüchtlinge hege. Zahlreiche Flüchtlinge hätten gegenüber den französischen Soldaten eine feindliche Haltung eingenommen.



In seiner E... Kameradsch... innenministe... kämpfer-Ehr...



Die Ansprach... Auftakt zur... stunde anläßl... Schuljugend... vor der Volk...



Unter den... bezogen, un... ein Tru...

Der 30. Januar im Bild



Großer Kameradschaftsabend aller Abgeordneten des Großdeutschen Reichstags bei Dr. Frick

In seiner Eigenschaft als Fraktionsführer hatte Reichsinnenminister Dr. Frick sämtliche Abgeordnete des Großdeutschen Reichstags zu einem Kameradschaftsabend in das Haus der Flieger geladen. Auf dem Bild rechts (von rechts): Reichsleiter Buch, Reichsleiter Rosenberg, Reichsinnenminister Dr. Frick und Reichsleiter Fiebler. Links: Dr. Frick überreicht Konrad Henlein als erstem Sudetendeutschen das Frontkämpfer-Ehrenkreuz.

Dem Gedenken Malkowskis

Standartenführer Büttmann, der Führer der Standarte „Hans Eberhard Malkowski“, und Generalmajor von Schulz als Vertreter der Luftwaffe legen am Grab des SA-Sturmführers, der in der Siegesnacht des 30. Januar 1933 von Kommunisten ermordet wurde, Kränze nieder.



Reichsminister Dr. Goebbels sprach zur Schulljugend Großdeutschlands

Die Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels an Großdeutschlands Schulljugend bildete den Auftakt zur Feier des 30. Januar. In der 299. Volksschule im Norden Berlins fand die Feierstunde anlässlich der Gründung des Dritten Reiches statt, an der durch den Rundfunk die Schulljugend Großdeutschlands teilnahm. Reichsminister Dr. Goebbels wird bei seiner Ankunft vor der Volksschule stürmisch begrüßt.



Der Führer schreitet bei seinem Eintreten vor der Krolloper die Front der Ehrenkompanie der Leibstandarte ab.

„festes Band der Freundschaft“

Telegrammwechsel zwischen Mussolini und dem Führer

DNB Berlin, 31. Januar.

Der Führer erhielt vom Duce zum Jahrestag der nationalen Erhebung folgendes Telegramm: „Während das deutsche Volk sich einmütig in seinen großen politischen, militärischen und sozialen Organisationen um Sie schart, begehrt es feierlich den 6. Jahrestag Ihrer Machtergreifung. Es ist mir ein Bedürfnis, die Gefühle zum Ausdruck zu bringen, die aus der aufrichtigen und tiefen Freundschaft herrühren, die unsere beiden Völker durch die Achse in einem festen Band für Gegenwart und Zukunft vereint.“

Mussolini.“

Diese Rundgebung des Duce hat der Führer wie folgt telegrafisch beantwortet:

„Für die kameradschaftlichen Glückwünsche, die Sie mir zum heutigen 6. Jahrestag der Machtergreifung aussprachen, sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank. Ich nehme sie als ein neues Zeichen der unsere Völker durchdringenden Gefühle der Verbundenheit und der Freundschaft mit besonderer Freude und Befriedigung entgegen.“

Mit meinen besten Grüßen verbleibe ich
Ihr Adolf Hitler.“

Stärkster Eindruck in Belgrad

Belgrad, 31. Jan. (GVB-Junt.)

Die jugoslawische Presse veröffentlicht die Führerrede an erster Stelle über mehrere Seiten hinweg und hebt die Jugoslawien betref-

fenden Stellen besonders hervor. Daneben sind die Blätter am härtesten beeindruckt von der deutsch-italienischen Kampfgemeinschaft, wie dies Schlagzeilen und Seitenüberschriften der einzelnen Blätter zeigen.

So verkündet die halbamtliche „Breme“ in riesigen Buchstaben über alle Spalten hinweg: „Hitler fordert für Deutschland und Italien Kolonien. Mit Mussolini zusammen von dem Bolschewismus gerettet. Im Falle eines Krieges wird Deutschland an der Seite Italiens stehen.“

„Pravda“ bringt als Schlagzeile die Sätze: „Hitler zog die Bilanz seiner sechs-jährigen Regierung und verkündet die neuen Aufgaben des deutschen Volkes. Hitler hob die gegenseitige Wertschätzung des deutschen und jugoslawischen Volkes hervor.“

Weiter geben die Blätter eine kurze Zusammenfassung des Inhalts der Führerrede unter wörtlicher Anführung wichtiger Stellen wieder.

Spanische Minister an der spanischen Grenze

DNB Paris, 31. Januar.

Innenminister Sarraut und Gesundheitsminister Rucari begaben sich am Montagabend persönlich auf den Weg nach Perpignan, um sich von den Maßnahmen zu überzeugen, die sowohl hinsichtlich der französischen Sicherheit als auch für die Unterstützung der aus Spanien flüchtenden Sowjets ergriffen worden sind.



Auslandsdeutsche Jugend in Erwartung des Führers

Unter den ersten, die schon in den frühen Morgenstunden auf dem Wilhelmplatz ihre Plätze bezogen, um am Tag der Gründung des Dritten Reiches den Führer zu begrüßen, befand sich ein Trupp auslandsdeutscher Jugend, der dicht vor der Reichskanzlei aufmarschierte.

Mit der Stroh puppe fliebt der winterliche Unhold

Der Bär ist der Frühlingsbringer / Auch das Schneckenhaus Sinnbild des Frühlings

* Karlsruhe, 31. Jan. Vor zwei Jahren fuhr Professor Eugen Fehre, der Leiter der Lehrstätte für deutsche Volkskunde an der Universität Heidelberg...

schwanz, der auf der Baar, im Hagan und am Wobense viel getragen wird. Der Grundgedanke der Faschnacht war, — und dies bezogen gerade die ältesten Darstellungen, die in Skandinavien in Fellen eingericht...

heit entspricht einem Grundzug germanischen Lebens. Faschnacht wurde und wird überall gefeiert, wo Menschen germanischen Blutes leben...

Grauerregende Teufelsfragen

In den letzten Jahren sah man in illustrierten Zeitungen häufig Bilder von Faschnachtsmännchen, in denen es von grauerregenden Teufelsfragen nur so wimmelte.

Bei der Führung durch die für eine Universität einzigartige Sammlung von Faschnachtsmasken in der Lehrstätte für deutsche Volkskunde...

„Diese Masken gehören zu den ältesten der Sammlung“, bemerkte Professor Fehre. „Sie sind vielleicht etwas enttäuscht über das harmlose Aussehen, aber die meisten grotesk anmutenden Masken sind erst in neuerer Zeit...

Uralter Faschnachtsbrauch

„Was bedeuten die Tiermasken, besonders die Bärengepäusche?“ „Man wollte sich wahrscheinlich so verkleiden, um einem wilden Tier ähnlich zu sehen...



Trachten aus allen deutschen Gauen in Berlin

Der historische Münchener Schäfflertanz, ein Ausschnitt aus dem Trachtenfest, das die Landmannschaft der Bayern in Berlin e. V. in der Philharmonie veranstaltete...

der Segen kommen, muß erst der Unsegen ausgetrieben werden. Alles Unvollkommene, Unreine muß gerichtet werden. Mit der Stroh puppe wird das Winterlich-Unhohe verbrannt...

wagen, abzuführen. Abgegeben von großen sprachlichen Bedenken, hat es diese Wortbildung im lateinischen Wortstamm bis zum 6. Jahrhundert unserer Zeitrechnung nicht gegeben...

Dies und das

s Sechß Kinder ums Leben gebracht. Die Hauptverhandlung gegen das Ehepaar Rosa und Lorenz Fischer aus Weischau bei Koburg...

Sädingen sorgt für die Jugend

* Sädingen, 31. Jan. Ueberall in Deutschland und gerade in den schönsten Gegenden entstehen die hervorragenden Jugendbergschlösser...

Hinzu kommt noch, daß der auf Anregung des Stadt. Verkehrsvereins Sädingen vor einem Jahr eingerichtete Autozeltplatz (T.M.C. Camping) nach derzeitigen Gesichtspunkten...

Wagner-Régeny: „Die Bürger von Calais“

Opernuraufführung in Berlin / Neue Wege des Moskaischen Theaters

In der Berliner Staatsoper erlebte das neue Werk von Wagner-Régeny „Die Bürger von Calais“ seine Uraufführung. Der von Caspar Nedder geführte Text bezieht sich auf historische Vorgänge...

hand es als Realfleur, die Bilder des „Städtischen Theaters“ aus einer geschichtlichen Verwendung der Massen heraus zu gruppieren. Marisa Fuchs und Marcel Herrich waren Träger der Hauptrollen...

„Die Herrin von La Paz“

Uraufführung im Schauspielhaus zu Köln. Drei Frauen hat die Komödie „Die Herrin von La Paz“ ihr Dasein zu danken. Ihre Heldin Donna Viktoria — schon der Name weist auf den feinsten Charakter der Dame hin — erlebte ihre literarische Geburt...

nische Ehe. Leben und leben lassen und ein gesunder Widerstand gegen jede gesellschaftliche Heuchelei sind ihre Richtschnur, die an der eigenen in Leib und Lust erlebten Erfahrung ausgerichtet ist.

„Spiegel, Scherben und Spiegel“

Uraufführung in Darmstadt. Im „Kleinen Haus“ des Hessischen Landestheaters stellte sich Erich v. Hartz mit seinem jüngsten Werk, dem Schauspiel „Spiegel, Scherben und Spiegel“ vor.

Wenn das Landestheater sich nun erneut für das Schreiben Erich von Hartz einsetzt und sein Schauspiel in der einfallreichen und fest zusammenhängenden Regie des Generalintendanten Franz Erbert herausstellt...

spielende Handlung, die von der wahren und der falschen Schönheit gleichmäßig berichtet, bühnenwirksamer, blutvoller und damit um vieles lebendiger vorstellen können.

Dem Werk war ein Achtungserfolg beschieden, an dem die musterhafte Aufführung mit Ulf von Leibniz (Leone), Elio Dietrich (Liane), Walter Seiler (Stephan), Wolfgang Engels (Rinaldo) und vielen anderen entscheidenden Anteil hatte.

Graener-Uraufführung in Dresden

Beim letzten Kammerabend des Dresdener Tonkünstlervereins wurde Paul Graeners Klaviertrio, Werk 61, uraufgeführt. Es ist trotz heiteren Epiloges, die neben dem kurzen Intermezzo schon im zweiten Satz aufstaut...

Karl Bischoffsode an das Mannheimer Nationaltheater verpflichtet. Der Danziger Schauspieler Karl Bischoffsode ist zum Beginn der nächsten Spielzeit als erster Soubditant an das Mannheimer Nationaltheater verpflichtet worden.

Der erste... Die Strafe... Bescheiden... nennen?... nicht gefalle... den anfänge... bewundern... Spinnen?... schönen... Dol... prach... ihrer... Wäben... der Zeit... geit, um... von... hier... winte... zu Schau... ja schon... nun das... beliebt... er gar nicht... sanften... da so ein... wird, dann... Sache.

Im übrigen... mit einer... dunkel, s... schiffe... umge... ner verbe... bildenden... glühendgel... natürl... kann man... hineingel... ernt... noch... gar ganz... zwischen... anders... Er, der so... seine... man mu... bescheiden... chen, das... heimlich... Stunden... end — we... einer... merlich...

Wieder

Die... Gestern... Hilfsarbeiter... dadurch ein... Schieben ein... überholende... und zur... erlitt meh... nadme in... wendig... maß... prägnant... Persönliche... Bei einem... gestern früh... eignete, wu... von einem... Der Radfab... trug, mußte... Bei sechs... noch drei... zeuge zum... Verlehrsun... tung der... zurück...

Wegen gr... wie uns die... hier Person...



Diese ine... sorer E...

Beaucho...

Er ist da!

Der erste Strohhut nämlich. Heute habe ich ihn gesehen. Er ging natürlich noch nicht auf der Straße spazieren. Das wäre ja auch wirklich... Aber er lag in einem Schaufenster. Bescheiden. Oder naiv? Wie soll man es nennen? Sein Stichwort ist ja wahrhaftig noch nicht gefallen. Was soll man also mit dem Kerlchen anfangen? Ihn durch die Straßen hindurch bewundern? Frühlingsträume um ihn herumwippen? Da liegt er jedenfalls zwischen all den schönen Holzdamen, die noch die ganze Winterpracht ihrer Pelze und Mäntel tragen. Um ihn herum liegen dunkelbraune Haistücher und kleine Mützen mit einem entzückend frechen Kniff an der Seite. Er aber hat sich das Wischen geschmuggelt, und — wie man sieht — er macht bereits von sich reden. Man kann nicht an dem Fenster dieser winterlichen Pracht stehen, ohne auf ihn zu schauen und zu rufen: „Ach, sieh mal, da ist ja schon ein Strohhut — hui!“ Und sehen Sie, nun hat er schon erreicht, was er will. Man besetzt sich den Kleinen. Das heißt, so klein ist er gar nicht einmal, und er hat einen unabweisbar sanften Schwung. Wenn man sich ausmalt, daß da so ein Luft rotbrauner Hosen herausausströmt wird, dann gibt das eine ganz verwirrende Sache.

Im übrigen bläst er sich hier nicht weiter auf mit einer dieser Harde, er liegt ganz schlicht da: dunkel, schwarz. Daher ist eine satirische Samtschleife umgehoben hat, das wird ihm feiner verdenken. Er soll ja auch einmal zwischen stehenden Feldern dahingehen und unter einem glühenden Sonnendach sitzen. Aber das liegt natürlich noch in weiter Ferne, und deshalb kann man diesen Kleinen Strohhut, der sich dahineingekuschelt hat, auch noch gar nicht so ernst nehmen. Aber warte, das stimmt, glaube ich, doch nicht! Ich glaube, man nimmt ihn so gar ganz ernsthaft vor, gerade weil er so allein zwischen der Winterpracht liegt. Er, der so ganz anders ausfällt als seine winterlichen Brüder. Er, der so stolz seinen neuen Schwung zeigt und seine sommerblaue Samtschleife. Nein, nein, man muß es ihm schon lassen, ansehnlich oder bescheiden, jedenfalls ist er ein reizendes Kerlchen, das schon keine bewundernden Blicke einhelmen wird! Ich denke ja nun auch schon seit Stunden an ihn, wie er da so liegt: mattfliegend — Welch in seiner Linie wie der Hälkel einer Taube — um den seinen Kopf das sommerlich leuchtende blaue Band... P.—Kr.

Wieder ein feiger Autolenker

Die Verkehrsunfälle eines Tages
Gestern vormittag erlitt ein 34 Jahre alter Hilfsarbeiter auf der Neckarauer Straße dadurch einen Verkehrsunfall, daß er beim Schieben eines Handwagens von einem ihn überholenden Personentransportwagen angefahren und zur Seite geschleudert wurde. Der Mann erlitt mehrere Verletzungen, die seine Aufnahme in das Städtische Krankenhaus notwendig machten. Der Führer des Personentransportwagens hat sich der Feststellung seiner Verantwortlichkeit durch die Flucht entzogen.
Bei einem weiteren Verkehrsunfall, der sich gestern früh auf der Lutterfallstraße ereignete, wurde ein 27 Jahre alter Radfahrer von einem Personentransportwagen angefahren. Der Radfahrer, der einen Knöchelbruch davontrug, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
Bei sechs weiteren Verkehrsunfällen wurden noch drei Personen verletzt und acht Kraftfahrzeuge zum Teil erheblich beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der bestehenden Vorschriften zurückzuführen.

Wegen groben Unfalls gelangten gestern — wie uns die Polizei mitteilt — in Mannheim vier Personen zur Anzeige.

Wir hören vier Mannheimer Komponisten

Peterjen, Landmann, Schulze und Franz werden bei der Festwoche der Hochschule für Musik herausgestellt

Die morgen beginnende Festwoche der Hochschule für Musik und Theater der Stadt Mannheim rückt vor allem das zeitgenössische Musikschaffen in den Vordergrund. Es fehlen selbstverständlich auch die klassischen und romantischen Meister nicht. Beethovens 4. Sinfonie B-dur, Schuberts Klaviertrio Es-dur Nr. 100, Franz Liszts Klavierkonzert Es-dur Nr. 1, Webers virtuoses Konzertstück f-moll op. 79 für Klavier und Orchester und schließlich auch Johannes Brahms mit dem Streichquartett a-moll und den vier ersten Gesängen op. 121 fanden Aufnahme in das Programm der Festwoche. Bei der Durchführung der neuen Orgel dürfte natürlich auch ein Werk A. S. Bachs nicht fehlen. Ein Kammermusikabend von Richard Langs, Carl von Balth und Max Spixberger ist ganz Werken Beethovens vorbehalten. Das Uebergewicht aber haben dennoch die lebenden Komponisten.



Wilhelm Petersen (Archivbild)

Unter den Lebenden stehen die beiden Altmeister Hans Fittner und Mich. Strauß wieder obenan. Nicht mehr zu den Lebenden, aber doch zu den Neueren gehört der 1921 verstorbene Schweizer Meister Hans Huber, der organisch an die Romantiker an Schumann und Brahms anknüpfte und dessen Werke in seiner Heimat sehr volkstümlich sind. Ferner sind der französische Impressionist Claude Debussy und der sudetendeutsche Musiker Felix Petzert in die Vortragsfolge aufgenommen.
Besonders herausgehoben aber werden Werke von Komponisten, die an der Hochschule selbst als Lehrer wirkten. Zwei unter ihnen haben einen Ruf weit über die Mauern Mannheims hinaus: Wilhelm Petersen und Arno Landmann. Petersen hat eine Festmusik eigens für die Festwoche komponiert; sie kommt im Orchesterkonzert am Mittwoch zur Aufführung. Weiter wird von ihm eine alte Volkslieder und alte Weisen vereinende Kantate „Von edler Art“ für gemischten Chor und Orchester zur Aufführung kommen. Das Werk hat bereits weite Verbreitung gefunden und große Erfolge erzielt. Schließlich wird man von Petersen noch ein Klavierwerk hören: Thema und 18 Veränderungen.
Arno Landmann wird seine Variationen über ein Thema von Handel, Opus 2, für Orgel selbst spielen. Martin Schulze, der seit

einiger Zeit Lehrer der Hochschule ist und auch als Pianist hervortritt, bringt ein umfangreiches Werk „Variationen“, Fantase und Ballettaglia über das Volkslied „Es ist ein Schützer“, das er 1928 geschrieben hat, das aber bis-

her in Mannheim noch nicht erklingen ist. Im Vortragabend der Studierenden hört man von ihm die reizvolle Trio-Suite für Fiedle, Violine und Bratsche.
Der jüngste unter den komponierenden Lehrern der Hochschule, die im Rahmen der Festwoche zu Wort kommen, ist Sigrid Franz, der an der Anstalt selbst ausgebildet worden ist und bei früheren Aufführungen als begabter Kontrapunktler erwies. Von ihm kommt im Vortragabend der Studierenden die Suite e-moll für Klavier zur Wiederkehr. Als Uraufführung hört man von ihm in 4. Kammermusikabend „Neue Musik“ die Sonate d-moll für Klavier.

Rechnen, Sach und Spanisch

Neue Kurse beim Volksbildungswerk
Das Volksbildungswerk Mannheim beabsichtigt folgende Kurse durchzuführen: Für Kaufleute und Liebhaber der Mathematik beginnt am Montag, 6. Febr., 9 Uhr, ein Rechenkurs, der über Arithmetik und Rechenverfahren bei sämtlichen Rechenarten unterrichtet. Unter anderem werden behandelt „Zinsrechnen nach der Zinsformel“, „Die moderne Zinsformel“, „Das Schaubild zur Darstellung von Zahlenwerten“ und auch interessante Probleme aus der Unterhaltungsmathematik. Der Leiter des Kurses, der Kreisreferent des Volksbildungswerkes, P. Kettel, ist der Verfasser des kürzlich erschienenen Mathematiklehrbuches, das nunmehr bei allen Volksbildungsklassen des Reiches eingeführt wird. Der Rechenkurs des Volksbildungswerkes dauert zehn Abende.
Wer das Schachspiel erlernen will, dem ist durch einen Schachkurs für Anfänger hierzu Gelegenheit geboten. An acht Abenden werden die Grundregeln des Schachspiels erläutert werden, so daß jeder nach Besuch dieses Kurses in der Lage sein wird, Partien zu spielen. Der Kurs beginnt am Freitag, den 10. Februar, 9 Uhr, in der Allgemeinen Berufsschule (beim Städtischen Hallenbad) 9 Uhr.
Einen kleinen Beitrag zu dem deutsch-spanischen Kulturabkommen bringt das Volksbildungswerk durch seinen Sprachkurs „Spanisch für Anfänger“, der ab Montag, 13. Februar, an zwei Abenden der Woche durchgeführt wird. Interessenten und solche Volksgenossen, die sich bereits für diesen Kurs gemeldet hatten, werden gebeten, sich neu anzumelden. Auch für den am Dienstag, den 14. Februar, beginnenden Sprachkurs „Englisch für Anfänger“ ist es unbedingt nötig, daß sich die Teilnehmer vorher auf der Kreisdienststelle des Volksbildungswerkes, Rheinstraße 3, anmelden und die Hörrkarte erwerben.

„Achtung! Stopstraße!“

Möchten Sie gern 20 Mark blechen? / Der rote Querstrich ist besonders wichtig

Undisziplinierte Auto- und Radfahrer haben in den letzten Wochen böse Erfahrungen mit den Stoppschranken gemacht. Durch die Verordnung vom 13. Oktober 1938 wurde ein neues Verkehrszeichen geschaffen, das das Gebot enthält: „Halt!“ Vorfahrt auf der Hauptstraße achten! Dieses Zeichen verpflichtet den Verkehrsteilnehmer zum Halten vor einer Hauptstraße. Es muß also der Kraftfahrer, der Radfahrer der Fußwerklenker an solchen Stellen unbedingt anhalten, muß sich dann überzeugen, ob die Hauptstraße frei ist und darf erst dann über oder in die Hauptstraße weiterfahren.
Das Verkehrszeichen ist ein auf der Spitze stehendes, gleichseitiges Dreieck mit rotem Rand, das in blauem Mittelfeld die weiße Aufschrift „Halt!“ trägt.
Das Gebot des Haltens vor einer Hauptstraße wird zusätzlich durch zwei rote unterbrochene Linien in der Längsrichtung und durch einen roten Querstrich auf der Fahrbahn angezeigt. Der rote Querstrich in Verbindung mit dem Dreieckszeichen zeigt die Linie an, vor der unmittelbar gehalten werden muß. Das Verkehrszeichen wird nun an besonders gefährlichen Stellen aufgestellt. Es hat sich im allgemeinen gut bewährt. Da sein Hauptzweck die Vermeidung von Verkehrsunfällen ist, ist seine Beachtung unbedingt sicherzustellen. Es ist daher angeordnet, daß gegen Uebertretungen dieses Gebotes Geldstrafen nicht unter 20 RM festzusetzen sind. Für Kraftfahrer kommt noch hinzu, daß die Strafe in den Führerschein eingetragen wird.
Wie wir beobachten konnten, ist die Kenntnis des neuen Verkehrszeichens auch in Mannheim noch nicht bei allen Verkehrsteilnehmern vorhanden. Viele Kraftfahrer, Radfahrer und Fußwerklenker sehen sich noch leichtfertig über die Einhaltung des Verkehrszeichens hinweg. Darum unser Appell: Kraftfahrer, Radfahrer, Fußwerklenker: Augen auf! Achtet auf die Stoppschranken!

den. Die „Defosel“ weist nun darauf hin, daß am 1. Februar ein neuer Preiszeitraum eintritt, der bis zum 31. März 1939 dauert. Die Preise für deutsche Handelsklassen bewegen sich in diesem Preiszeitraum zwischen 10% und dreizehn Pfennigen je Stück, die für ausförmige Eier (abfaltende Ware) zwischen 9% und 10% Ppf. Ungezeichnete Eier kosten in dem genannten Zeitraum 10 Ppf.

Ein paar Ankündigungen

Wer ist der 25000ste Besucher in Neckarau? Die Gastspielreihe der Deutschen Varietättheater neigt sich dem Ende zu. Bei 29 Veranstaltungen konnten über 24000 Besucher gezählt werden. Währlich, ein schöner Erfolg. Nun erhalt zum Abschluß die Crisigruppe Neckarau nochmals die Deutsche Varietättheater. Wird dort die Besucherzahl von 25000 erreicht? Wir können allen Volksgenossen mitteilen, daß dieser Rekordbesucher einen Preis bekommt und zwar eine Wochenensfahrt mit Abf. Also, wer wird jetzt der glückliche Besucher sein? Dreimal wird dieser beschenkt werden. Denn nicht nur der Preis wird ihm erfreuen, das Programm selbst ist ja nur dafür geschaffen worden, um allen Volksgenossen drei Stunden der Freude zu schenken. Also: Auf zu Abf. am heutigen Dienstag im Neckarau Gemeindehaus!

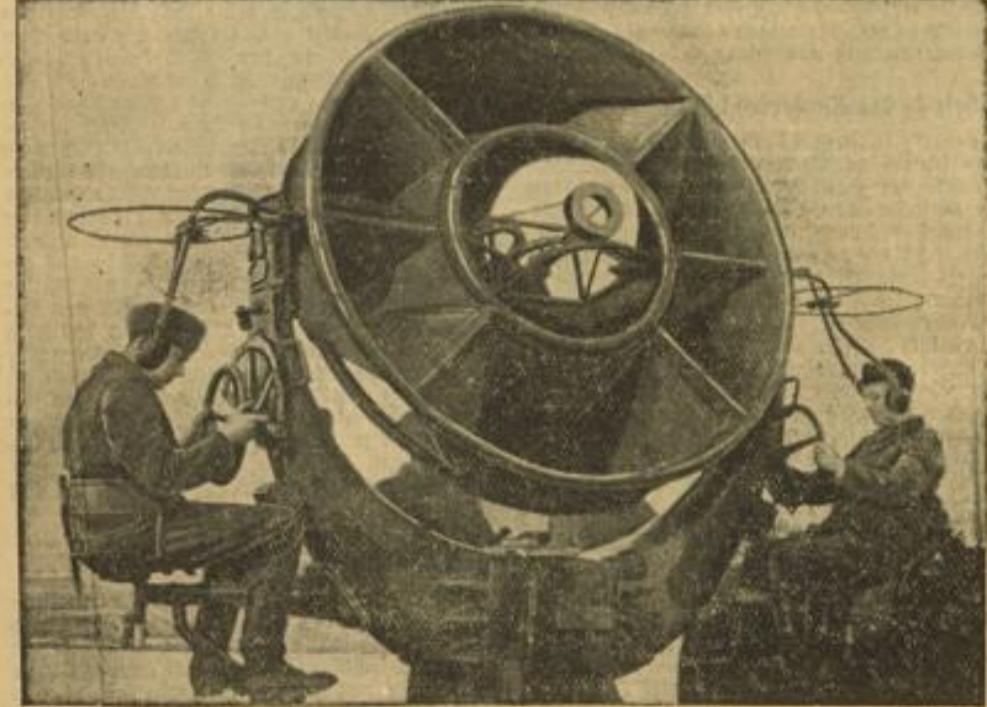
Vortrag über Deutschost-Afrika. Am 13. Februar wird Oberstleutnant a. D. Kraut im Vortragssaal der Kunstballe einen Lichtbildervortrag halten über „Deutschost-Afrika im Krieg und im Frieden“. Oberstleutnant Kraut, einer der bekanntesten Mitkämpfer des Generals v. Lettow-Vorbeck, zeigt bei diesem Vortrag Lichtbilder, die sowohl aus der Nachkriegszeit stammen. Die neuesten dieser Bilder hat er vor drei Jahren bei einer Reise durch die Kolonie aufgenommen. Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei.

Neuer „Preiszeitraum“ für Eier

Die Verbraucherhöchstpreise für Hühner- und Entenier im Reich waren durch Verordnung des Preisbildungskommissars dahin neu geregelt worden, daß innerhalb des Jahres vier verschiedene Preiszeiträume unterschieden wer-

Da werden Weiber... In der Heiligstraße zu Ludwigsbafen gerieten zwei Frauen in Streit. Nachdem die Schimpfkanonade den Sturmanarriff ausreichend vorbereitet hatte, gerieten sie einander in die Haare, so daß die Prügel daran glauben mußte. Viel Geschrei und — einige Woll.

Ein riesiges Hordgerät unserer Flak



Diese interessante Aufnahme von einem neuartigen deutschen Hordgerät machte einer unserer Bildberichterstatter kürzlich beim I. Flak-Regiment in Frankfurt a. M.-Hausen.

Benutzen Sie **Geschäftsbücher?** Gehen Sie zum **Bürobedarf Böttcher** Mannheim D4.7 u.Co. Ruf: 28858 u. 28852

Wie steht's mit der Hausapotheke?

Zweimal im Jahr Inventur im „Gesundheitswinkel!“

Blesschen hat sich mit einer schmutzigen Glas- scherbe in den Finger geschnitten. Heulend kommt sie zur Mutter. — Nun mal rasch Sod- darauf, zum Desinfizieren! Sod muß doch noch in der Hausapotheke stehen. Da steht es auch, nämlich ein kleines Fläschchen mit den Resten einer zwei Jahre alten Jodtinktur. Am Boden der Flasche hat sich schon ein Satz gebildet, und der Tropfen, der herausdringt, ist dick und trübe. „Nein, das können wir wohl nicht mehr nehmen!“ Aber da ist doch die Heilsalbe, die der Arzt damals gegen Onkel Gustavs Schup- penschichte verordnet hat. Von der blieb ja eine ganze Menge übrig! —

Probieren ist nicht immer gut

Dah man Husten nicht mit Tropfen heilen kann, welche ebendamals eine Gallenblasenentzün- dung lindern sollten, müßte eigentlich sonnen- klar sein. Eines schick sich nicht für alle. Wenn der Arzt für irgendein bestimmtes äußeres Leiden eine Salbe verschrieben hat, dann hat er unter den Hunderten von Salben, die es gibt, nur eine ganz bestimmte für diese be- stimmte Krankheit ausgewählt. Genau so han- delt er bei den Rezepten. Wenn aber in der „Familienpraxis“ der Grundsatz gilt: Hat es dem Vater gedollet, wird es der Tochter auch helfen, — so wird die gute Absicht und die sorg- fältige Überlegung des Arztes umsonst ge- macht. Man sollte da wirklich nicht herum- probieren! — Wenn es sich nicht gerade um alte abgestandene Medizin handelt, können zwar meist die einmal eingenommenen paar Tropfen, auch wenn sie im Augenblick wirklich nicht am Platze waren, nicht allzu viel schaden. Aber sicher darf man dessen nicht sein!

Die guten alten Tees

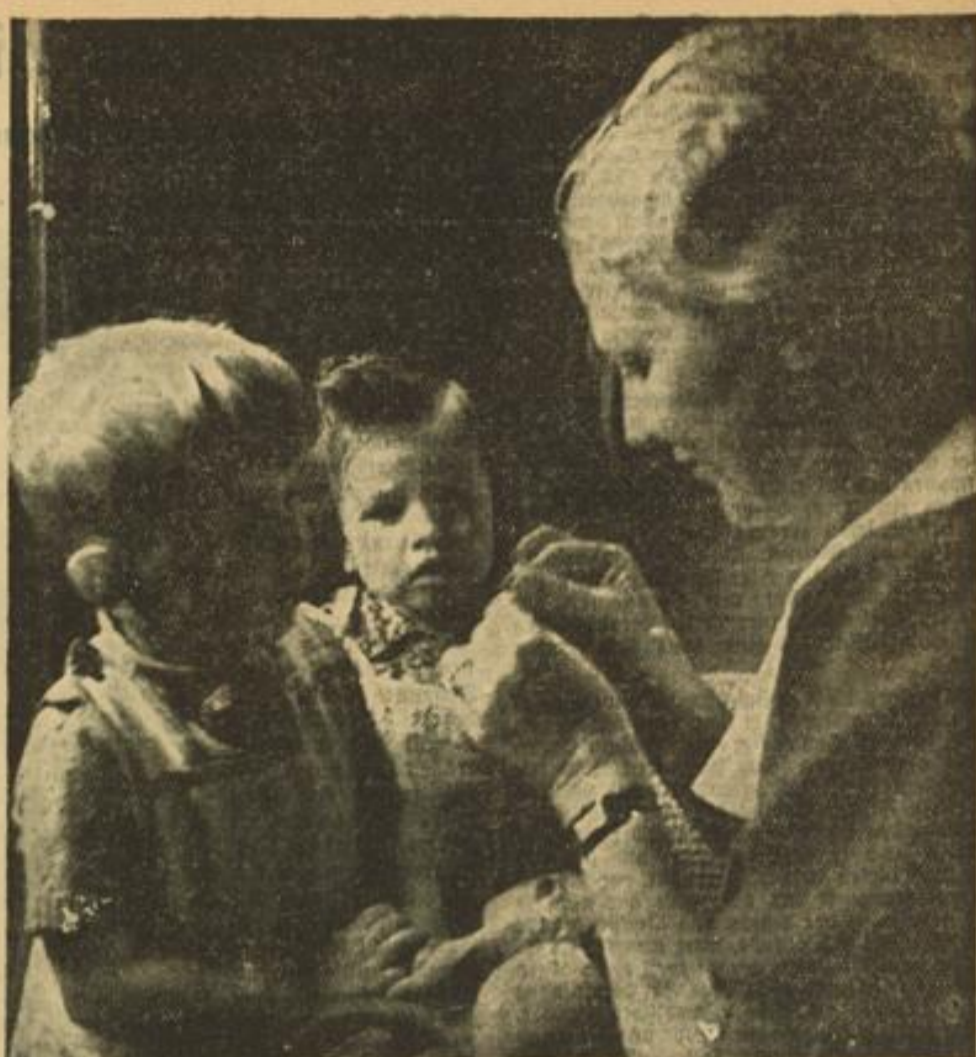
Doch, fragen Sie sich einmal selbst: Wissen Sie überhaupt, was Sie in und an Ihrer Hausapotheke haben? In vielen Familien, be- sonders in den ländlichen und auf dem Lande, wo nicht an jeder Straßenecke ein Arzt wohnt oder eine Apotheke jede notwendige Arznei liefern kann, gab und gibt es auch heute meist im eiertischen Schlafzimmer ein Fläschchen, das an der Wand hängt und in viele kleine Fächer eingeteilt ist. Beim Öffnen strömt einem fast immer ein eigentümlicher

würzig-herber Duft entgegen. Das kommt da- her, daß in einer guten Hausapotheke — die nicht nur auf einem kleinen Porzellschild die- sen Namen trägt, — vor allen anderen Heil- mitteln eine Reihe von Tees aufbewahrt wird: Da ist Kamille für äußerliche und innerliche Anwendung; er wirkt gut als Umschlag und er wirkt oft Wunder, wenn man ihn trinkt. Unentbehrlich ist ferner der gute alte Linden- blühtee und der Alledertee, der bei Erfäl- tungen hilft. Pfefferminze und Senneblätler räumen in dem verdorbenen Magen auf und der Fenchelttee ist gerade bei kleinen Kindern immer wieder beliebt und bewährt. Dann ge- hört aber auch Baldrian in eine rechte Haus- apotheke, weil er — innerlich genommen — als Tee oder als Baldriantropfen so ausge- zeichnet beruhigt.

Hat das Kind Fieber?

Wunden gibt es nun mal in jedem Haushalt gelegentlich und die Kinder kommen auch öf- ters mit einem Kratzer oder einer lästigen Beule heim. Da muß man kühlen, reinigen, desinfizieren. Essigsäure Lonerde, Bor säure und Alkohol sollten für diese Zwecke immer vorrätig sein. Die gute Arnika brennt zwar sehr, wenn sie auf eine offene Wunde kommt, — aber sie sorgt für rasche Heilung. Endlich sollte in einem besonderen Fach sauberer Verband- mull und das Päckchen mit der Verbandwatte verwahrt werden. — Ebenfalls in die Haus- apotheke und nicht in den Nachttischschub zu Kratzenknöpfen, Taschentüchern und dem Buch für die letzte halbe Stunde vor dem Einschlafen gehört das Fieberthermometer. Wenn sich Fie- ber einstellt, ist eine an sich vielleicht harmlos erscheinende Störung immer etwas ernster zu betrachten, und es ist gut, wenn man dem Arzt bei seinem Besuch schon sagen kann: „Nein, Fieber hat der Hans nicht.“ Aber das Thermometer muß in Ordnung sein, und das ist es meist nur dann, wenn es sorgsam eben in der Hausapotheke aufbewahrt wird. Schließ- lich mag auch ein kleiner Inhalierapparat, aus dem man Eucalyptusöl oder irgendein anderes ätherisches Öl versprühen kann, hier seinen Platz finden; oft wird es einer ersten chro- nisch verlaufenden Erkältung erfolgreich vor- beugen können.

Wer hebt Butter oder selbst eine gut geräu-



Schaut's euch an, Kinder, so lädelt die Muttl den Faden ein!

Aufn.: Heiß

cherte Dauervurst ein Jahr lang auf? Wenn solche Lebensmittel schlecht werden, wie kann man dann verlangen, daß Arzneien, die aus grundsätzlich nicht anders gebauten organischen Bestandteilen zusammengesetzt sind, noch nach vier oder fünf Jahren ihre alte Wirkungskraft besitzen? Dige und Käse verändern so viele

Ehemalig, also auch unsere Tropfen in der Hausapotheke. Jedes Fett wird ranzig, und es hat gar keine Veranlassung, nur deshalb nicht ranzig zu werden, weil ein Apotheker es zu einer Salbe verarbeitet hat. Eine Salbe mit ranzigem Fett aber schadet nur, weil sie die Haut reizt, statt sie zu glätten und Schmerzen zu lindern. Auch die festen Tabletten, denen man so gern unbegrenzte Haltbarkeit zutrauen möchte, verändern sich mit der Zeit.

Dergreifen kann recht schädlich sein

Nach spätestens einem halben Jahr oder heist es: Haus mit den für längst geheilte Lei- den verordneten Mitteln! Das auch schon des- halb, weil die Hausapotheke nicht der Aufbe- wahrungsort für ein Durcheinander von ver- staubten Flaschen und Schachteln werden darf. Was wirklich sozusagen täglich verrätig sein muß, das muß auch griffbereit und wohl ge-



ordnet drin stehen, damit man sich nicht ver- greift und in manchen eiligen Fällen nicht erst lange suchen muß. Nur dann kann diese so gute Einrichtung der Hausapotheke den Zweck erfüllen, bis zum Erscheinen des Arztes die erste und in dringenden Fällen oft so wichtige vorläufige Hilfe zu bringen. Die Kosten für ihre Instandhaltung sind sehr gering im Ver- gleich zu dem, was an Arzt- und Apotheke durch rasches, richtiges Eingreifen gespart werden kann.

Mit oder ohne Feder, flach oder hoch - so ist der neue Frühjahrshut



Kleiner, brauner Strohhut mit langer schattierter Feder für das Kostüm

Großer, alpenveilchenfarbiger Strohhut mit interessantem Kopf, den zwei bla schattierte Ripsbänder betonen

Kleiner, sportlicher Hut aus hellem Exotenstroh mit gewulftem Rand. Der Schleier hat rote Ripsbändchen

Senfgelber Strohhut mit spitzem, geschürtem Kopf, sehr elegant durch seine einfache, ruhige Linie

Hausfrau aus der Blechbüchse

(Von unserer rändigen Londoner Mitarbeiterin)

Wie leicht hat es die englische Hausfrau! Dieser Gedanke drängt sich jedem auf, der einen verhöhlten Blick in ihr Reich tut. Gas und Elektrizität sind in eifrigen Wettstreit bemüht, alles Handwerkliche des Hauswesens durch modernste Apparate und Geräte zu vereinfachen und auf ein Mindestmaß von Zeit zu beschränken. Ein großzügiges Heizsystem und verbilligte Sonderpreise ermöglichen diese Erzeugnisse der Technik auch den minder- bemittelten Haushalten. Von der Waschmaschine bis zum Bügeln, vom Herd bis zum Toast- röster, von der Warmplatte bis zum Eis- schrank gibt es nichts, was man nicht gegen geringe Gebühr mieten könnte. Zu diesen Hilfsmitteln der Technik gesellt sich ein reiches Angebot von Nahrungsmitteln, das den privaten Bedarf des täglichen Lebens mit der ganzen Fülle und Vielfachheit bestreift, die die vielen, sich ablösenden Ernten der Em- pireländer zu vergeben haben. Erstaunlich ist nur, daß es angeblich dieser großen Hilfsmittel nicht besser um die Tugenden der englischen Hausfrau bestellt ist.

ökonomisch wie nur irgend möglich zu walten. Das Ideal einer Tageseinteilung ist, das Früh- stück im Bett zu nehmen, anschließend Einkaufs- bummel zu machen oder Golf zu spielen, nach- mittags einer Bridge- oder Socialparty beizuwohnen und am Abend sich für Kino, Thea- ter, eine der vielen kleinen Abendgesellschaften oder Klubveranstaltungen in full dress zu werfen. Wie sie es ermöglicht, gleichzeitig das Hauswesen zu versehen, ist meist Sache ihres verfeinerten Personals, wobei sie eben um der Perfektheit und Zuverlässigkeit willen deutsche Kräfte vor allen anderen bevorzugt. 3000 deutsche Hausgehilfinnen arbeiten allein in England.

Vorratswirtschaft ist unbekannt

Aber auch, wenn sie selbst, ohne Hilfskraft, sich um Küche und Herd, Haus und Garten zu kümmern hat, geschieht dies alles in großzügiger und mit der Zeit recht hauslicher Weise. Das Putzen wird sparsam betrieben. Da das Wohnzimmer der alleinige Anleibe- raum für die ganze Familie und die Bade- wanne und Dusche der gemeinsame Badstich ist, das Frühstück unter der Affenstange aller auf die Minute serviert wird und ob seiner Reich- haltigkeit so lange vorhält, daß der Lunch, das Mittagessen, nur kalt und meist spärlich be- messen zu sein braucht, alle berufstätigen Mit- glieder der Familie diese Mahlzeit überdies im Restaurant nahe ihrer Arbeitsstätte ein- nehmen, vereinfacht sich das Arbeitsprogramm wesentlich. Weht man nicht selbst mit dem Rucksack am Arm oder im Auto einlaufen, so fragen die Lieferanten bereitwillig jeden Mor- gen an und senden alles Bestellte ins Haus. Vorratswirtschaft gibt es in England nicht, da eins der vielen Empireländer das Vordingte

jeweils frisch liefern kann und es im übrigen auch keine Keller gibt, um Vorräte aufzubewahren. Ganz abgesehen davon, daß eine hoch- geachtete Konsumindustrie der Hausfrau die Beschaffung der Materialien und die Arbeit der Konservierung abnimmt.

Freiheit in der Konservenbüchse

„Früher“, so heist es in einem gern akzeptierten Ausruf an die englischen Frauen, „war die Küche der Hauptraum des Hauses, heute ist sie ein beschließendes Kammerchen. An Stelle der Vorratsräume haben wir Frigidaires. Unsere Schränke und Trische, unsere Töpfe und Schüsseln sind kleiner geworden, weil unsere Familien (!). Drei Dinge machen die Küchenarbeit unangenehm: Das Einlaufen, das Vor- bereiten und das Spülen. Reduziert man diese drei auf ein Mindestmaß, so hat man... die Kunst des Kochens!“ Was aber ist mit dieser Kunst des Kochens gemeint? Die... Konservenbüchse! Gewiß, der Einkauf ist damit erleichtert, der Vorgang des Kochens beschleunigt, und die Zahl der zu spülenden Geschirren erheblich verringert. „Freiheit in der Konservenbüchse“ — heißt es dann weiter. „Wozu kostbare Zeit mit Gemüseputzen, waschen und sonstigen Vorbereitungen vergeuden, wenn man alles gebrauchsfertig haben kann? Wozu viele Stunden opfern, wenn man in ein paar Minu- ten ein Festmahl anrichten und über ein Ri- chentrepertoire verfügen kann, auf das jeder Chef eines großen Hotels stolz wäre.“

„Kochen“ nach der Uhr

Das klingt verlockend, weil es den Wünschen der englischen Frau entgegenkommt. Wie groß aber die Gefährdung einer gesunden, vitamin- reichen Ernährung durch diesen Aukt mit der Konservenbüchse ist, wird in dem propagandis- tischen Aukt nicht verkündet. Da das eng- lische Inselreich landwirtschaftlich und gärtne- risch sehr wenig produziert und wenn, dann nur unter sehr hohen Preisen, habe- die Vie-

senvorräte aus Kanada, Australien und Neu- seeland, die vorwiegend in Konservendosen her- einkommen, für den Massenverbrauch den Vor- zug. Denn sie sind so billig, wie die einheimi- schen Lebensmittel niemals sein könnten. Von der Suppe bis zu den Sandwichplatten aus Fleisch, Geflügel und Fisch, vom Gemüse bis zum Fruchtalat, von dem gebrauchsfertigen Kaffee, Schokolade- und Saucenextrakt bis zu den nur aufzuwärmenden Pudding-, Fleisch- und Fischgerichten ist alles in Büchsen und neuer- dings in gefrorenen Packungen zu haben. Die Puddings sind in Gläsern fertig vorgerichtet und brauchen nur im Wasserbad erhit zu werden, das Mehl für die in England so viel ge- essenen Pasteten enthält gleich die nötige Menge Backpulver, die Mehler, Fisch- und Ge- flügelhälften liefern alles brav- und lockfertig präpariert und der Grill ist der letzte große Helfer bei dieser Schnellküche. Er ist das A und O der englischen Hausfrau. Er funkto- niert, nachdem er eingeschaltet ist, sozusagen selbstständig und zuverlässig und bedarf während der wenigen Minuten seiner Tätigkeit kaum einer anderen Kontrolle als eines Blicks auf die Uhr.

Ferien in den Teestube

Eine Engländerin verriet kürzlich in einer Frauenzeitung das Geheimnis, wie sie, auch ohne wegzureisen, sich in ihrem Haus Ferien arrangiert. Sie beginnt damit, alle Teppiche aufzurollen und alles Silber und sonstige Me- tallgeräte in Schränke zu verpacken. Ihre Gäste empfangt sie während dieser Zeit in einer der vielen Teestuben, die es allerwärts in England gibt. Und im übrigen läßt sie sich von ihrem Kolonialwarenhandeler einen Korb voll Kon- serven zuschicken. Erholung, was wir Deutsche eben als Erholung betrachten, kann man das wohl kaum nennen und ob diese Hausfrau mit der Patentlösung aus der Konservenbüchse wirklich eine Hausfrau darstellt, dürfte eine andere Frage sein.

„Mutti, erzähl' uns doch ein Märchen“

In meinem Bücherregal steht heute noch ein kleines altes Märchenbuch. Und heute lese ich noch darin und weiß, was wir als Kinder bei diesem Bild empfunden haben, da die schönen Königsdichter in waldigen Räumen zwölf Paar Schuhe durchnähten, und bei jenem Bild, da der mutige Adigskönig dem Löwen das Brot in den Rachen wirft. Märchen gehören in das Reich des Kindes, sie machen es lebendiger und weiser und reich. Und solange das Kind nicht selbst lesen kann, solange soll Mutter das Märchenbuch in die Hand nehmen und vorlesen. Oder sie soll das Buch beiseite legen und soll erzählen: Es war einmal... Gerade lebt in den kalten Wintertagen, wenns draußen früh Nacht wird, wenn abends der Regen so gerne an die Fenster klatscht und der Wind die kalten Wände, dann schlagen die Märchen am tiefsten ihre Augen auf. „Es war einmal“...

Ach, ihr denkt vielleicht, es ließe sich schwer erzählen! Es wäre nicht jedermanns Sache, da so einfach wiederzuerzählen! Nun, dann sind ja die guten alten Märchenbücher da, die alle tapferen Prinzen und schönen Prinzessinnen in sich tragen. Aber vielleicht ist es doch nicht so schwer, daß die Mutter wenigstens ab und zu einmal das Buch finken läßt und ein Märchen dazu erzählt, so, jedenfalls, wie sie es für ihre

ter, die ihre Kinder kennt, wird auch hier wissen, wie sie erzählen muß. Aber sie soll erzählen. Auch sich selbst zur Freude, denn diese Stunden, in ihrer Freude und ihrer Erziehung binden Mutter und Kinder nur noch enger zusammen.

Mutter soll erzählen, und wenn es nicht immer Märchen sind, so können es auch kleine Geschichten sein aus ihrem eigenen Leben, Geschichten aus ihrer eigenen Kindheit. Wenn es Geschichten um die eigene Mutter sind, werden die Kinder sie doppelt gerne hören, und dieses Einbringen in Mutter's früheres Leben wird sie ihnen nur noch vertrauter machen. In diesen Märchenstunden, da die Augen der Kinder so groß aufgeschlagen zur Mutter aufleben, sind ihre kleinen Herzen auch ganz weit diesem goldenen Land der Wunder geöffnet, und wenn die Mutter in diesen Augen und diesen kleinen Herzen liest, dann wird sie so viel herausholen und so viel hineinlesen können, daß sie nur dankbar diese gemeinsamen Stunden selbstlos faßt: Wie, da war einmal ein kleiner ungestörter Prinz und ein kleines wunderbar aussehendes Prinzeßchen... P.-Kr.

Jubiläums-Ausgabe des „Kiehnle-Kochbuches“

Welche Hausfrau kennt nicht die Kiehnle-Kochbücher und hat ihre Vorzüge kennen und schätzen gelernt! — Der Verlag habecke, Stuttgart, Birkenwaldstraße 44, brachte eine Jubiläumsausgabe heraus, in der wir neben verschiedenen Spezialrezepten, Festessen, Frühstück- und Abendessen, zahlreichen Rezepten für vegetarische Speisen, Kochkost, Kranken- und Diätische, sowie Speisezetteln für leichte Kost, nicht weniger als 2405 Original-Rezepte, die alle erdenklichen Speisen von der einfachsten bürgerlichen Küche bis zur feinsten Tafel bringen, finden. Aber auch die verschiedensten

Rationalgerichte fanden in dem großen Wert ihre Aufnahme. Ein sehr wesentlicher Teil des Buches erläutert das Kleinbäckwerk, Kaffee- und Teegebäck, das Einmachen von Obst, Gemüse, Fleisch usw. Auf 688 Seiten, mit 343 Bildern und 48 Kunstdrucktafeln, sind gute Anleitungen zum festlich gedeckten Tisch, Servierarten und praktische Ratschläge über Führung des Haushaltes enthalten. Und das alles in einem schönen Ganzleinenband für 9 RM. Der Liebhaberschaft des Buches wurde besonderes Augenmerk geschenkt. Die Jubiläums-Ausgabe des „Kiehnle-Kochbuches“ ist so recht ein Buch nach dem Herzen der Hausfrau. L. Engelhardt.

Warum ist Mutti deine Frau?

Ueber diese und andere kindliche Fragen plaudert H. Pusch im jeden erschienenen Jahrgang der illustrierten Monatschrift „Kleine Kinder“ (Verlag Quelle & Meyer in Leipzig, Bezugspreis für das Jahr 6 RM). Er erklärt die Zeit des kindlichen Warum-Fragens und gibt den Eltern Ratschläge, mit der Beantwortung der vielen „Warum“ zugleich auch erzieherisch zu wirken. Weiter behandelt das Heft in anschaulichen Aufzügen folgende Probleme: Die Mutter des Nachkommens — „Dem eigenen Reich des Kindes“ — „Die Märchenstunde der Kleinen“ — „Erste Hilfe in der Kinderstube“ — „Vorbereitung auf alten Stumpflingen“ u. a. — Kostenloses Probeheft ist vom Verlag erhältlich.

Luft und Licht braucht das Kind

Der alte komfortable Kinderwagen
Es ist ein Unflug, wenn Mütter ihre Säuglinge in den modernen Wagen mit Winddusche spazieren fahren, so daß das Kind fast keine Luft bekommt und die wenigen Sonnenstrahlen, die durch die Winddusche dringen, auch noch der ultravioletten Strahlen beraubt werden. Kein Wunder, daß solche Kinder, trotzdem sie immer ausgefahren werden,

häufig blaß und aufgedunsen sind und alle Zeichen einer beginnenden Rachitis haben. Es ist Sache der deutschen Hebammen, aufzupassen, die Mütter aufzuklären und auf die Gefahren hinzuweisen, die aus dieser scheinbar so harmlosen Verschönerung der Kinderwagen entstehen.

Wenn man das Kind noch so sorgfältig ernährt, aber von Licht und Luft absperrt, wird man kein gesundes Kind haben können.

Was essen wir diese Woche

- Mittwoch: Lauchsuppe, Leberreis, Salat — abends: Rindfleischsalat, Kartoffeln.
- Donnerstag: Braunerbsensuppe, Rindfleisch mit Tomatensoße gegossen und überbacken, Salat — abends: Krabete, Salat.
- Freitag: Braune Kohlsuppe, Fischkaffee im Kartoffelrand, Salat — abends: Schwarzwurzelalat, gebratene Kartoffeln.
- Samstag: Rübelsuppe, Meerrettichsaft, Salat — abends: Zwiebelfleisch, Salzkartoffeln, Salat.
- Sonntag: Einlaufsuppe, Rostbrat, Kartoffelsalat, Fleischrollen — abends: Aufgeschnittene Fleischrollen, Kartoffelsalat.
- Montag: Hasenohrsuppe, Weißkohlsalat mit Quark, Rummelkartoffeln — abends: Arme

ELBEO-Strümpfe mit Weltruf



Mittler mit Fruchtsoße aus verbilligter Mar-melade.

- Dienstag: Erbsensuppe, Sauerkraut-pastete, Kartoffelsalat, gebratene Blutwurst — abends: Braunes Kartoffelgemüse mit Gurkenscheibchen.



Kinder haben möchte. Denn da ist zum Beispiel das Kind, das sich fürchtet und das tausendmal seliger einschlafen wird, wenn man ihm den Rücken rubert ein bißchen sanft. Und da ist der Junge, der so gerne lacht, gerade wie der kleine Bub hier im Märchen, und der daraus lebt, wie es einem ergehen kann. Die Mut-

Hübsche Zusammenstellungen

Für die Übergangsmode ist es besonders wichtig, durch praktische Kombination einzelner Kleidungsstücke eine möglichst vielseitige Garderobe zu erzielen. — Eine Jacke oder ein Cape sehen gleich gut zu einem Rock oder einem Kleid aus, wenn man den Stoff passend gewählt hat und dann noch die Farben frühlingshaft und doch dezent aufeinander abgestimmt sind.



- 1 Für die vollstehende Frau eine vortreffliche lose Jacke aus beigefarbigem Wollestoff, zum kostbaren Kleid und braunem Wollrock passend. Erf. für Gr. IV: etwa 2,35 m Stoff 130 cm breit. Vobach-Schnitt 85967 für Größe II und IV erhältlich.
- 2 Zu den modernen losen Jacken muß der Rock ganz eng sein! Hier ist z. B. ein typisches Modell, dessen Saum seitlich geschlitzt und abgerundet ist. Erf. für Gr. IV: etwa 0,85 m Stoff 140 cm breit. Vobach-Schnitt 85968 für Gr. II u. IV.
- 3 Das hübsche Jumperkleid aus Wolle oder Leinen fällt durch die reiche Bienenarbeit auf. Der Rock kann auch zu hellen Blüschchen getragen werden. Erf. für Gr. II: etwa 2,60 m Stoff 130 cm breit. Vobach-Schnitt 85964 für Gr. II u. IV.

- 4 Zum Faltenrock sieht die kürzere taillierte Jacke am besten aus. Wir zeigen sie hier aus marneblauem Wollestoff mit doppelseitigem Knopfschluß. Erf. für Größe C: etwa 1,60 m Stoff 130 cm breit. Vobach-Schnitt 85962 für Gr. O u. II.
- 5 Kleid aus blau-graue Noppenstoff auf neue Art mit gestricktem weißen Pique garniert. Vorn Teilnähte und etwas Krümelin, hinten glatt und schlank. Erforderlich für Größe II: 2 m Stoff 130 cm breit. Vobach-Schnitt 85963 für Größe O und II erhältlich.
- 6 Ein sehr schickes Cape mit verbleichter Schulterlinie, das man — mit Reißverschluß gearbeitet — offen und geschlossen tragen kann. Erf. für Größe III: etwa 1,75 m Stoff 130 cm breit. Vobach-Schnitt 85965 für Größe I und III erhältlich.
- 7 Eine breit abgestepte und abgerundete Hüfttasche ist der modische Witz an diesem sonst ganz glatten und engen Rock aus hell-grauem Wollestoff. Erf. für Größe III: etwa 0,90 m Stoff 140 cm breit. Vobach-Schnitt 85967 für Gr. I u. III.
- 8 Einfach, aber effektiv ist dieses jugendliche Kleid aus einem der modischen Streifenstoffe. Vorn bilden Lederstreifen, durch Schnellen gezogen, die Garnierung. Erf. für Größe I: 1,65 m Stoff 130 cm breit. Vobach-Schnitt 85968 für Gr. I u. III.

Vobach-Schnitte vorrätig bei **Buchhandlung Franz Zimmermann, G 5, 1** an der Trinitatiskirche Fernsprecher 23267
Mannheimer Textilhaus G. m. b. H., Qu 1, 1 (Breite Straße)

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster
IM WINTER-SCHLUSS-VERKAUF **Kleider- u. Seidenstoffe** **Mannheimer TEXTILHAUS**
rücksichtslos im Preis herabgesetzt!

Das Wettkampfsprogramm beim Gau sportfest

I. Meisterschaften

Turnen: Deutscher Judo-Kampf für Männer; Deutscher Judo-Kampf für Frauen. Leichtathletik: Sämtliche Meisterschaftsdisciplinen. Schwimmen: Meisterschaftsprogramm. Schwerathletik: Gewichtheben in 3 Altersklassen; Ringen in 2 Altersklassen. Tennis: Badische Vereinsmeisterschaften in 2 Klassen für Männer, in 1 Klasse für Frauen. Rudern: Das Regatta-Programm. Renu: Einer-, Zweier-, Vierer-Rajaf für Männer; Einer-, Zweier-Rajaf für Frauen; Zweier-, Zweier-Randier für Männer. Rollschuh: Schneekauf für Männer und Frauen; Paarlauf; Kunstlauf für Männer und Frauen. Rad sport: Streckenfahren über 1 Kilometer, 10 Kilometer, 100 Kilometer.

II. Gau festflieger aus Mehrkämpfen und Rundenpielen

Turnen: a) Männer: Gemischter Kampf, reiner Gerätkampf in 4 Altersklassen mit je 2 Leistungsstufen; b) Frauen: Gemischter Kampf, reiner Gerät- und Gymnastikkampf in 2 Altersklassen mit je 2 Leistungsstufen. Fußball: Vorkampfkampf und Schlussspiel der vier besten Reichslandmannschaften um den Gau festflieger. Leichtathletik: Vierkämpfe in 4 Altersklassen für Männer; Vierkämpfe in 2 Altersklassen für Frauen. Handball: Vorkampf und Schlussspiel der vier besten Vereinsmannschaften der Gau- und Bezirks-Liga. Reitsport: Reiterkämpfe; Weichkampf in zwei Altersklassen. Bogenschießen: Turnierspiele. Fechten: Gemischter Fünfkampf (Dreiecksturnier) in 2 Männer- und 1 Frauenklasse.

Regeln: Dreierkämpfe für Männer und Frauen; Dreier-Bereitschaften für Frauen; Sechser-Bereitschaften für Männer auf Asphalt und internationaler Bahn. IV. Allgemeine Übungen bei der Großkundgebung. Turnen: Allgemeine Übungen der Männer; Allgemeine Übungen der Frauen; Chorektion der Frauen. Fußball: Allgemeine Übungen. Leichtathletik: Siehe unter III. Mannschaftskämpfe. Handball: Allgemeine Übungen. Schwerathletik: Runggewichtheben.

III. Mannschaftskämpfe

Turnen: Vereinsmannschaftskämpfe in 4 Altersklassen der Männer und 3 Altersklassen der Frauen. Leichtathletik: 20x100-Meter-Stafeln der Kreise (2 Abteilungen). Schwerathletik: a) Runggewichtheben in 4 Stufen; b) Zauselkämpfe in 3 Klassen. Schießen: Siehe unter II., jedoch als Mannschaftskampf.

Der technisch hervorragende Leichtgewichtringer der 'Siegfried'-Staffel aus Ludwigshafen, Karl Freund, wird wahrscheinlich beim Länderkampf Deutschland - Schweden mit Doppelstaffeln am 4. und 5. Februar in Stockholm eingesetzt, da die Mitwirkung des Rainers Reitesheim fraglich geworden ist.

Reichs-Sonderwerbung v. 2. Januar bis 11. Febr. einschl. Färberei Kramer Damen-Mantel 3.90 Kostüm 3.90

Offene Stellen Frau Pflege-Schwester Junger Bürobote Kraftfahrer

Verletzte Stenotypistin Mädchen Herren-Friseur

Stellengesuche Strebs. Kaufmann Frei für Tage und länger: Stimmungsmacher

Ankauf von Zahngold Gold Platin Silber Brillanten

Im Winter-Schlussverkauf DAS BESONDERE Ihs Sport und Mode MANNHEIM

Nachruf Am 28. Januar d. J. verschied unerwartet unser Arbeitskamerad Adam Glanzner

Nach schwerer, geduldig ertragener Krankheit entschlief heute unser innigstgeliebter Vater und Großvater, Herr William Masur Buchdruckereibesitzer

Zu verkaufen Herren-Hut Nähmaschinen Pfaffenhuber Original-Geh-Ofen

Heirat Repräsentable Witwe Theater-Eintrittskarten im Vorverkauf

Geldverkehr Ich kaufe Gold 200.- RM Gegenstände u. alte Münzen

Hausfrauen! Billigste neue Küchen Fahrräder Pfaffenhuber

BÜRO MOBIL BÜRO-MASCHINEN BÜRO-BEDARF

Herrliches Anwesen in Neuoffheim Rentenhaus in d. Schwefelinger Straße Renten- u. Geschäftshaus Haus-Neubau in Neuoffheim Jakob Neuert Haus

Danksagung Urselchen Fritz Drescher und Frau

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SW Rheinischer Maschinenbau... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

SW AGG - 6 (4) Prozent... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

SW Doppelstahlfabrik... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

SW Bau & Co. AG... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

SW Kautschuk... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

SW Kautschuk... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Befestigungen am Aktien- und Rentenmarkt

Berliner Börse

Die Befestigungen der Wertpapiermärkte... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Montag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Dienstag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Mittwoch... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Donnerstag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Freitag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Samstag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Sonntag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Montag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Dienstag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Mittwoch... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Hypothekendarlehen... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Rhein-Malsche Mittagbörse

Freundlich

Die Börse handelte... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Montag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Dienstag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Mittwoch... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Donnerstag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Freitag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Samstag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Sonntag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Montag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Dienstag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Mittwoch... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Donnerstag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Freitag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Samstag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Am Sonntag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/AM

Unter überwiegendem Hochdruckeinfluss... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Die Aussichten für Mittwoch... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

... und für Donnerstag... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Metalle

Notierungen in Berlin

Berlin, 31. Jan. (RFR) Der 100-Rilo... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwolltermindörse

Bremen, 31. Jan. (RFR) 913 Bdr... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Kautschuk

Notierungen der Bremer Kautschuktermindörse

Bremen, 31. Jan. (RFR) 913 Bdr... Die Rheinische Maschinenbau-Fabrik...

Frankfurter Effektenbörse table with columns for stock prices and company names.

Deutsche Erdöl table with columns for oil prices and company names.

Bank-Aktien table with columns for bank stock prices and company names.

Berliner Börse Kassakurse table with columns for Berlin stock exchange prices.

Verkehrs-Aktien table with columns for transport stock prices and company names.

Effektenkurse table with columns for various stock prices.

Berliner Devisenkurse table with columns for Berlin exchange rates.

Table with columns for various market data and prices.

Alle staunen über die niederen Preise



im Winter-Schlussverkauf beim **Sporthaus Rusch & Co.**

N 7, 10 am Kaiserring

Zu vermieten

Zu vermieten zum 1. April 1939 7-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung und Bad, Nähe Wasserturm, Ring, günstige Miete. Näheres Büro R 7, 35, Ruf 210 87.

Großes Zimmer und Küche

im Souterrain in d. Zamedstraße zu vermieten. Zufuhr. u. 2528 B an d. Verlag d. B.

4-Zimmer Wohnung mit Badraum, — Große Meiselstraße 26, 1. St. od. fr. zu vermieten. Hausverwalt. Mich. Hermann, N 5, 7.

Eleg. 4 1/2-Zimmer-Wohnung m. weit gr. Zim., Einbaubad, Bad, Speisekab., gr. Wäschek., Fliesenb., u. Warmw., freie Südseite, Stadtmitte, 1. April zu verm. Mdr. zu erfr. u. 61 981 B im Verlag

Einfamilien-Haus Neuoffheim 5 Zimmer, Küche, Bad, Garten, 1. April zu vermieten od. Pachtanw. Dr. Brunner, N 5, 7, Ruf 277 58.

Möbl. Zimmer zu vermieten Gut möbliertes freundl. Zimm. sofort zu vermieten. U 6, 24, 2 Tr. I. (2530 B)

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten G 7, 20, 4. St. r.

Tafelberg! Möbl. Zimmer an berufst. sol. Frn. zu vermieten. Dechenheimerstr. 8, l. rechts. 1543423

Gut möbl., sonn. Balkonzimmer Bad u. Zel. Ven., sofort zu vermieten. Kuppelstr. 8, 12 r. rechts. Ruf 282 14.

Küfental-Süd Schönes, helles, Mani.-Zimmer an berufst. Frau od. Fr. sol. u. v. Mannheimstr. 90

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht Nähe Wasserturm, mit fr. Bad, Wasser u. Zentralheizg., nur für 1 Woche gefucht, Ökonomie, Bad, Gasbrennstr. 5, 2345 B

Mietgesuche Welt. Oberpost. Ludw. sonnige

3-Zimmer-Wohnung Knob u. 2230 B an d. Verlag d. B.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche in gut. Hause 1. April preiswert zu vermieten. Anz. werden nach von 4-6 Uhr: Rheinstr. 6, l. rechts.

Waldparkdamm 3: 5z. 5-3-Wohnung ev. in Garage zum 1. April zu vermieten. (154331 B) 3. Schmitt, Fernruf 237 66.

6-Zimmer-Wohnung mit Bad, Mietpreis 35 M., zum 1. Februar oder später zu verm. Südkauf, Meerwiesenstr. 2 (154349 B)

In schöner am Paradeplatz sonniger, gut ausgestattete 6-Zimmer-Wohnung 3 Tr., Zentralh., eing. Bad und od. Küche, bel. für Arzt oder, sofort zu vermieten. — Immo.-M. Geisel, N 7, 7, Büro "Ritterhaus" — Fernruf 208 09, 1540238

Laden mit 2-Zimmer-Wohnung gutes Wohnquartier, 1. St. Lebensmitteldiscounter, zu vermieten, Zufahrtstr. u. 2327 B an d. Verlag.

Mietgesuche Kaufmännische Angehörige sucht

3-Zimmer-Wohnung möbl. Stadtmitte, Hell. Haged mit Anzude der Bad und des Wappsteinstr. 11. (15445133 B) Engelhorn & Sturm, O 5, 3-7 Rannheim.

3-4-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage. Preisangebote u. Nr. 2337 B an den Verlag d. B.

Kraftfahrzeuge Mercedes Benz-Kabriolett Top Konsum, in sehr gutem Zustand, äußerst preisw. zu verkaufen. N. Lorenz L 7, 4a. (2292 B)

Kleinstwagen mit od. od. Steuer aus Privat zu kaufen gesucht. Knob u. 2402 B an d. Verlag d. B.

Kaufgesuche Gebraucht, jedoch nur gut erhaltene Marken-Schreibmasch.

sofort zu kaufen gesucht. Knob u. 154 3438 B an d. Verlag d. B.

Der B. Zarath Land war einer der ein Er

STOFFE

Woll-Georgette, meliert, ca. 130 cm breit, schöne Qualität für sommerliche Kleider u. Komplets in hellblau, mandelgrün, beige, silbergrau und blaugrau Meter **1 65**

Perl-Angorette ca. 130 cm br., eine hochmodische Ware, erstkl. Material in schönen Farben: weinrot, braun, grün, marine u. schwarz. **Weit unter Preis Mtr.** **3 90**

Maroc-Tupfen ca. 95 cm breit, gute Grundware, nur marine/weiß und marine/rosa in verschiedenen Stellungen, II. Wahl . . . Meter **85**

MODEHAUS NEUGEBAUER

MANNHEIM · AN DEN PLANKEN

Wollstoffe sind Angebote im Winter-Schlussverkauf!

Am Mittwoch, 1. Februar findet ein **Kappen-Abend** **2 Bauernkapellen** (Kleinschmitt) unter Mitwirkung von **Humorist Otto Blenke mit Partnerin** in den Räumen des Hauptausschanks der Aktienbrauerei Ludw./gshafen a. Rhein 5 öst. **Kein Musikausschlag!** Schlachtschüssel - Pfalzgold-Bock **C. Lurk**

Tanzschule Glühbeef N 7, 8 Fernsprecher 230 06 N 7, 8 Samstag, den 4. Februar

Stundebeek-Maskenball in der Harmonie, D 2, 6 **Der neue Anfängerkurs** beginnt Dienstag, den 7. Februar, 20 30 Uhr. Anmeldungen erbeten. Einzelunterricht jederzeit

Photokopien von Dokumenten, Zeichnungen usw. liefert sofort **Photo- u. Knochens CARTHARIUS P 6, 22** Pflanzensch.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilh. Kattermann
 Stellvertreter: Karl W. Kogener, — (Chef vom Dienst): Hermann Rühl, — Rechnungsführer: Hermann Rühl, — Schriftführer: Dr. Wilhelm Kogener; für Wirtschaftspolit.: Dr. Wilhelm Kogener; für Volkswirtschaft und Handel: Wilhelm Kogener; für Verwaltung: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Funktion und Unterhaltung: Helm. Schulz; für den Heimatschutz: Fritz Haas; für Vorträge: Friedrich Karl Haas; für Sport: Julius G.; Gestaltung der B-Ausgabe: Wilhelm Kogener; für Belangen: Dr. Hermann Kogener und Carl Kogener; für die Bilder die Hoffortschrittler, famit. in Mannheim. — Ständehilf: Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Johann von Breda, Berlin-Tempelhof. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Weiskopf, Berlin SW 68, Charlottenstr. 82, Sprechstunden der Schriftleitung: täglich von 16-17 Uhr (außer Mittwoch, Sonntag und Sonntag). — Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. Für den Anzeigentel veranw. Wilh. Kogener, Bdm. Druck und Verlag:

Salzbrunn-Berlin und Trüffel G.m.b.H. für den ersten folgenden Preislisten: Gesamtverkauf Nr. 3 Ausgabe Mannheim Nr. 11 Ausgabe Weinheim Nr. 9. Ausgabe Schwetzingen Nr. 9. — Die Anzeigen der Ausgaben A, B, C und D erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe A.
 Ausgabe A Mannheim . . . über 16 700
 Ausgabe B Mannheim . . . über 22 800
 Ausgabe A und B Mannheim über 45 500
 Ausgabe A Schwetzingen über 550
 Ausgabe B Schwetzingen über 6 200
 Ausgabe A und B Schwetzingen über 7 500
 Ausgabe A Weinheim über 450
 Ausgabe B Weinheim über 3 500
 Weinheim über 4 000
 Dezbr. 1938 über 57 000

Stragula
Balatum
Linoleum
 für jeden Raum billig und gut auch
Läufer und Teppiche in allen Größen und Breiten
M. & H. Schüreck
F 2, 9 am Markt

In der Neckarstadt! **Roeder-Kohlen- u. Gasherde** bei **Fr. Müller** Gärtenstraße 26

Bilder selbige u. prüfen wie ein Gemälde wirken, kaufen Sie stets günstig in der **Christl. Kunst** Mannheim O 7, 3

Steigen Sie hinauf



nur eine Treppe hoch P 3, 14 im Hause Thomasbräu

dort finden Sie wirkliche **Sonderangebote Herrenbekleidung Damen-Mäntel**

Etage für Damen- u. Herrenkleidung

G. OLFF an den Planken

Ihre Fußpflege von Anneliese Steinruck ärztl. exp. Fußspezialistin Handpflege - Fuß- u. Beinmassage K 1, 5 Heiste Straße, Eing. gbei Foto-Felge Fernruf 2 639

Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Naßkalte Tage dann setzen nach Erkältungskrankheiten gerne ein. Husten, Heiserkeit usw. soll man nicht anstreben lassen. Mühlhan's **Bronchial-Tee** (Bronchitis-Tee) Marke Wurzelsop hat sich gut bewährt. Die Anfalligkeit wird durch den Kieselsäuregehalt herabgemindert. Er macht das Lungengewebe widerstandsfähig Originalpackung . . . 1.-RM. do. verstärkt . . . 1.50 RM. Autorisierte Verkaufsstelle: **Ludwig & Schütthelm** O 4, 3 u. Fil. Friedrichspl. 19

Farbbänder violett kopiert, für alle Schreibm. Stück 60 Pig soweit Vorrat! **Otto Zickendraht** Mannheim, Qu 3, 10

Möbel reinigt und entmottet Färberei Kramer Ruf 402 10 Werk 414 27 Abholen und Zubringen

GEMILDE GROPP P 6, 8 bietet Ihnen stets Gelegenheit für einen **günstigen Kauf**

Gem.-insch. d. Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen E. V. Kreisabst. M n n h e im **Mitglieder-Versammlung** am Donnerstag, 2. Febr. 1939, 15 Uhr, im alten Rathenhaus am Marktplatz, wozu auch Nichtmitgl. (Rückfahrschein) u. Beamtenhinterbliebenen eingeladen werden. (154318 B) Der Kreisabst. Vorsitzende.